

GÖD

Land • Wirtschaft • Schule



BUNDESPERSONAL- VERTRETUNGS- WAHLEN 2019

Weil es um
Wertschätzung
und Respekt für uns
Lehrerinnen und
Lehrer geht



VORWORT

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!



WORLD TEACHERS' DAY – WERDEN WIR AUSREICHEND WERTGESCHÄTZT?

Am 5. Oktober 2019 wurde der Weltlehrertag gefeiert, er findet alljährlich seit 1994 statt. Die Initiative zur weltweiten Würdigung des Lehrerberufes geht auf einen Beschluss von UNESCO, Internationaler Arbeitsorganisation (ILO) und Bildungsinternationale (EI) zurück. Das Datum rührt daher, weil bereits am 5. Oktober 1964 die Charta zum Status der Lehrerinnen und Lehrer von der UNESCO und der ILO unterzeichnet wurde, in der die bedeutende Schlüsselrolle der Lehrer für qualitativ hochwertige Bildung herausgestrichen wurde. Dieser weltweite Feiertag ließ mich darüber grübeln, welches Image unser Berufsstand heute hat und wie es mit der Wertschätzung von „außen“ und von „innen“ aussieht. Welche Rahmenbedingungen benötigen die Kolleginnen und Kollegen, um ihre wertvolle Bildungs- und Erziehungsaufgabe leisten zu können? Ich denke, dass wir in allen Bundesländern sehr gut mit äußeren Rahmenbedingungen wie entsprechenden Unterrichtsräumen, Lehrwerkstätten und Unterrichtsmittel ausgestattet sind, bei den Gruppengrößen könnte es immer ein wenig kleiner sein. Aber ich denke, dass die „Rahmenbedingungen“, die man durch Wertschätzung und Respekt in seiner Arbeit erfährt, genauso wichtig sind. Aus meiner Wahrnehmung kann ich sagen, dass das Image der LandwirtschaftslehrerInnen in der Bevölkerung ein sehr gutes ist. Die Schulen sind seit Jahrzehnten geschätzte Bildungsreinrichtungen mit Ganztagescharakter. Im angeschlossenen Lehr- und Wirtschaftsbetrieb, in Werkstätten und Lehrküchen wird von früh bis spät gewerkt, in den ebenfalls angeschlossenen Schülerheimen wird miteinander gelernt, gegessen und gewohnt bzw. die Freizeit während der Woche verbracht. Lehrkräfte leisten auch den Erziehungsdienst.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 13. 11. 2019

IMPRESSUM. „Land.Wirtschaft.Schule“ ist das Organ der Bundesvertretung 27 der LandwirtschaftslehrerInnen in der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst. Herausgeber und Medieninhaber: GÖD Wirtschaftsbetriebe GmbH., Teinfaltstraße 7, 1010 Wien. Chefredaktion und für den Inhalt verantwortlich: Ing. Dominikus Plaschg, 1010 Wien, Schenkenstraße 4/5. Stock, Tel.: 0664/441 92 08, Ing. Alfons Burtscher, Otterbach 9, 4782 St. Florian/Inn, Tel.: 0664/39 19 953, E-Mail: alfons.burtscher@ooe.gv.at. Konzeption, Redaktion, Produktion: Modern Times Media Verlagsges.m.b.H., Chefin vom Dienst: Mag. Aldina Dolic, Lagergasse 6/2/35, 1030 Wien, Tel.: 01/513 15 50. Hersteller: Druckerei Berger, 3580 Horn, Wiener Straße 80. Verlagsort: Wien. Herstellungsort: Horn. DVR-Nr.: 0046655. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Autors dar, die sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken muss. © GÖD – Gewerkschaft Öffentlicher Dienst. Text und Design des vorliegenden Druckwerks sind urheberrechtlich geschützt. Jeder Missbrauch wird geahndet.

ERWACHSENWERDEN IST NICHT IMMER LEICHT – WIR HELFEN DABEI!

Zu den Betätigungsfeldern einiger KollegInnen gehört auch die Lehrtätigkeit in den Abendschulen für Erwachsene. Hier wird eine interessierte Klientel berufsbegleitend zum/zur land-, forst- oder ernährungswirtschaftlichen FacharbeiterIn ausgebildet. Angesichts dieser umfangreichen Dienstleistungen müssen selbst hart gesottene Kritiker eingestehen, dass LandwirtschaftslehrerIn sein kein Halbtagsjob ist.

SCHULE IST FÜR UNS KÜCHE, WERKSTATT, GARTEN, BÜHNE – DER PRAXISBEZUG IST UNSERE STÄRKE!

Besondere Wertschätzung erfahren wir Lehrkräfte insbesondere auch an Schulstandorten, die sich in Stadtnähe befinden. Dort eröffnet sich anderen Schulkindern oder der interessierten Stadtbevölkerung die Möglichkeit, nachhaltige Kreislaufwirtschaft, artgerechte Tierhaltung unmittelbar bzw. hautnah anschauen und erleben zu können – das schafft eine besondere Beziehung zum Beruf des Landwirtes und seinen erzeugten Lebensmitteln. In den schuleigenen Ab-Hof-Verkaufsläden kann zudem die erzeugte Produktpalette an frischem Brot, Obst und Gemüse, Käse, Fleisch und Wein usw. verkostet und gekauft werden.

RESPEKT UND WERTSCHÄTZUNG AUS DER INNEREN ORGANISATION NOTWENDIG

Genauso wichtig wie die Wertschätzung von außen ist jene von innen. Eigeninitiative und Engagement wird meiner Erfahrung nach am besten ein ganzes Lehrleben lang erhalten, wenn die Lehrerinnen und Lehrer von ihren vorgesetzten Stellen ausreichend Lob, Wertschätzung und Anerkennung erfahren. SchulleiterInnen und SchulinspektorInnen können hierzu eine Menge beitragen. Auch eine qualitative Schuladministration und Lehrerverwaltung bis hin zu einzelnen Personalstellen zählen dazu.

Der alljährliche Weltlehrertag ist also nicht nur Anlass, um auf Mangelsituationen der Bildung hinzuweisen, sondern vor allem eine gute Gelegenheit, Lehrerinnen und Lehrern Danke zu sagen!

Meint Ihr

Dominikus Plaschg



2. Dienstrechts- Novelle 2019

[BGBl. I Nr. 58/2019]

**DER INHALTLICHE SCHWERPUNKT
IST DIE NEUFESTSETZUNG DES VOR-
RÜCKUNGSSTICHTAGES, WELCHE
VON DER GÖD ERFOLGREICH VER-
HANDELT WURDE.**

VON VORS. ING. DOMINIKUS PLASCHG

Die Bundesregierung reagiert mit dieser Novelle auf die neuerliche Beanstandung der geltenden Bestimmungen durch den EuGH, der im Urteil vom 8. Mai 2019 in den Rs. C-24/17, ÖGB, und C-396/17, Leitner, die Anrechnung der Vordienstzeiten hinsichtlich Altersdis-

kriminierung und Arbeitnehmerfreizügigkeit als nicht unionsrechtskonform erkannt hat.

Das heißt, es kommt zu einer Neufestsetzung des Vorrückungsstichtages, der nicht mehr an den 18. Geburtstag anknüpft. Für den Großteil der Bediensteten wird eine amtswegige Neufestsetzung der Vordienstzeiten ab dem 14. Geburtstag vorgenommen, im Falle der schulischen Ausbildung wird die 12. Schulstufe ab dem 1. September zur Gänze angerechnet, wenn sie vor dem 18. Geburtstag liegt.

Des Weiteren gibt es ein Antragsrecht zur Verbesserung für ausgeschiedene Bedienstete und jene Personen, deren Anrechnung von Berufstätigkeiten mit zehn Jahren gedeckelt war. Außerdem werden die Präsenz-, Ausbildungs- und Zivildienstzeiten von Personen, die ab dem 12. Februar 2015 eingetreten sind, wieder im vollen Ausmaß angerechnet.

WELCHE KOLLEG/-INNEN MÜSSEN JETZT ALSO ETWAS TUN?

Keinen Handlungsbedarf haben jene KollegInnen, die am 8. Juli 2019 im Dienststand waren, 2015 in das neue Besoldungssystem übergeleitet

FOTO: MLENY/ISTOCK

wurden und deren erstmalige Festsetzung ihres Vorrückungstichtags unter Ausschluss von Vordienstzeiten vor dem 18. Geburtstag erfolgte. Bei dieser Gruppe erfolgt die Neuberechnung, wie schon erwähnt, durch die Dienstbehörde bzw. Personalstelle von Amts wegen.

Lediglich vier Gruppen von Personen müssen einen **Antrag stellen**, um eine allfällige Verbesserung des Besoldungsdienstalters zu erreichen.

- 1) Personen, die seit weniger als drei Jahren **nicht mehr im aktiven Dienststand** sind. Präziser formuliert, handelt es sich um Personen,
 - die sich am 8. Juli 2019 nicht im Dienststand befinden haben (z. B. wegen Ruhestand, Pension, Austritt oder Kündigung) **und**
 - deren erstmalige Festsetzung des Vorrückungstichtags unter Ausschluss von Vordienstzeiten vor dem 18. Geburtstag erfolgte **und**
 - die im Rahmen der Besoldungsreform 2015 in das neue System übergeleitet wurden (= ein Besoldungsdienstalter haben) **und**
 - deren allfällige Ansprüche noch nicht verjährt sind (= drei Jahre rückwirkend ab Antragstellung).

Aufgrund der Verjährungsfrist können Personen keinen Antrag stellen, die vor dem Juli 2016 in den Ruhestand getreten bzw. in Pension gegangen sind oder deren Dienstverhältnis vor dem Juli 2016 geendet hat.

Antragsformular 1a für BeamtInnen

Antragsformular 1b für Vertragsbedienstete

Antragsformular 1c für Vertragsbedienstete für die PVA

- 2) Personen, deren erstmalige Festsetzung des Vorrückungstichtags **nach** dem 30. August 2010 und vor dem 12. Februar 2015 erfolgte und bei denen Zeiten im öffentlichen Interesse nur deshalb nicht als Vordienstzeiten angerechnet wurden, weil sie die für die jeweilige Verwendungsgruppe geltenden Höchstgrenzen überstiegen. Es kann sich also nur um Personen handeln, die das jeweilige Maximum angerechnet bekommen haben.

Antragsformular 2a für BeamtInnen

Antragsformular 2b für Vertragsbedienstete

- 3) Personen, deren erstmalige Festsetzung des Besoldungsdienstalters nach dem 11. Februar 2015 erfolgte und bei denen berufeinschlägige

Zeiten nur deshalb nicht als Vordienstzeiten angerechnet wurden, weil sie die Höchstgrenzen von zehn Jahren überstiegen. Es kann sich also nur um Personen handeln, die bereits zehn Jahre an berufeinschlägigen Zeiten angerechnet bekommen haben und über weitere solche Zeiten verfügen.

Antragsformular 3a für BeamtInnen

Antragsformular 3b für Vertragsbedienstete

- 4) Personen, deren erstmalige Festsetzung des Besoldungsdienstalters nach dem 11. Februar 2015 erfolgte und deren Präsenz- bzw. Zivildienstzeiten in geringerem als dem tatsächlich geleisteten Ausmaß als Vordienstzeiten berücksichtigt wurden (weil sie das bisher festgesetzte Höchstausmaß von sechs Monaten oder im Falle des Zivildienstes von neun Monaten überstiegen) oder bisher gar nicht angerechnet wurden (wie beispielsweise Milizübungen, freiwillige Waffenübungen und dergleichen).

Antragsformular 4a für BeamtInnen

Antragsformular 4b für Vertragsbedienstete

Alle angeführten Antragsformulare stehen auf der GÖD-Homepage im Mitgliederbereich (Menüpunkt Besoldungsrecht) zum Download zur Verfügung.

ÄNDERUNGEN IM BUNDES-PERSONALVERTRETUNGSRECHT

Mitwirkungsrecht erweitert

Das Mitwirkungsrecht des Dienststellenausschusses gemäß § 9 Abs. 1 wird um die Mitwirkung bei der Gewährung von Sabbaticals bzw. bei Herabsetzungen der regelmäßigen Wochendienstzeit ohne gesetzlichen Anspruch erweitert.

Fristen-Änderung

Bei der praktischen Durchführung der Briefwahl kam es in den letzten Jahren wegen der zu kurzen Fristen immer wieder zu Problemen. Mit der Vorverlegung zahlreicher Fristen im PVG sowie in der Bundes-Personalvertretungs-Wahlordnung soll eine größere Flexibilität für die Dienststellen geschaffen werden, damit Rücksendungsküverts mit den Stimmzetteln rechtzeitig vor dem Wahltag beim zuständigen Wahlausschuss einlangen können. ●

„CowKnowHow“ – Praxistipps für Schule und Bauernhof

DAS PROJEKT „COW KNOW HOW“ WURDE AN DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN FACHSCHULE STIEGERHOF GEMEINSAM MIT DEN PROJEKTPARTNERN IM HERBST 2018 INS LEBEN GERUFEN.

Ziel dieses Bildungsprojekts ist es, Themen und Fertigkeiten aus dem Fachgebiet der Tierproduktion in Kurzfilmen darzustellen, die auch für die breite Öffentlichkeit zugänglich sein sollen.

Zur Filmpremierfeier mit Präsentation des Projekts „CowKnowHow“ fanden am Donnerstag, den 6. Juni 2019 zahlreiche Gäste den Weg zur LFS Stiegerhof. Zu Beginn stellte Projektleiter Ing. Günter Tschernitz das Projekt vor. „Die Idee zu diesem Projekt ist uns voriges Jahr im Sommer gekommen“, so Günter Tschernitz. „Aus dieser Idee ist dann nach und nach ein richtiges Projekt geworden, und so wurde bereits im Herbst der erste Film ‚Richtiges Melken‘ gedreht. Ein großer Dank gebührt hier den Projektpartnern, die uns von Anfang an tatkräftig unterstützt haben, und vor allem dem Filmclub Villach, der die Filme so professionell gedreht hat.“ Die produzierten Kurzfilme bilden abgeschlossene Themengebiete aus dem Lehrplan der landwirtschaftlichen Fachschulen ab. Die Beiträge können sowohl im Unterricht eingesetzt als auch in der Erwachsenenbildung Anwendung finden. Dabei wird besonders auf die Darstellung von praktischen Aufgaben und Tätigkeiten geachtet. Die Fachfilme können in vielfältiger Weise methodisch eingesetzt werden, ob als Auftakt für ein Thema, als Ergänzung oder als abschließende Wiederholung.

Mittlerweile sind bereits fünf Filme „im Kasten“. So konnten neben dem Film zum „Richtigen Melken“ auch die Filme „Melkanlagenwartung“, „Funktionelle Klauenpflege“ und „Sicherer Umgang mit Rindern



Von Ing. Günter Tschernitz

– Kuhsignale Teil 1“ präsentiert werden. Bereits fertiggestellt und auf der Homepage bzw. auf YouTube zu sehen ist auch der Film zum Thema „Melkzeugpflege“. Zwischen den Premieren der einzelnen Filme wurden alle Projektpartner zu Statements zum Projekt gebeten. Durch die Bank waren alle vom Projekt begeistert, und sie werden dieses auch weiterhin unterstützen. In Zukunft sind noch weitere Filme geplant. Das Projekt läuft für weitere vier Jahre und steht mit dieser Veranstaltung erst am Beginn. Anschließend an die Projektpräsentation waren noch alle Besucher zu einem gemeinsamen Mittagessen eingeladen.

HOMEPAGE IST ONLINE

Die Kurzfilme können auf der Homepage www.cowknowhow.at angesehen werden. Jeder Kurzfilm ist ein abgeschlossenes Themengebiet. Bei der Darstellung der Inhalte wurde besonders auf die praktischen Aufgaben und Tätigkeiten geachtet. Auch auf YouTube findet man die Videos. Der YouTube-Kanal heißt „LFS Stiegerhof CowKnowHow“.

ZAHRLICHE EHRENGÄSTE

Unter den zahlreichen Ehrengästen konnten Hausherr Dir. Prof. DI Johannes Leitner, Agrarlandesrat Martin Gruber, Landesschulinspektor Dipl.-HLFL-Ing. Alfred Altersberger sowie VertreterInnen der Landwirtschaftskammer Kärnten, der SVB Kärnten, Maschinenring Kärnten und andere mehr begrüßt werden. ●

FOTO: MASCHINENRING KÄRNTEN



Zahlreiche Ehrengäste erschienen zur Filmpremierfeier.

Fachschule Sooß: SchülerInnen gestalten Broschüre „Restl-Küche“

LANDESRÄTIN TESCHL-HOFMEISTER:

„REZEPTE SIND DIE QUELLE DER KULINARISCHEN KREATIVITÄT.“

MAG. JÜRGEN MÜCK

Die SchülerInnen der Fachschule Sooß haben im letzten Schuljahr das Projekt „Bewusst einkaufen – Gesund und nachhaltig essen“ gestartet. Man beschäftigte sich intensiv mit dem verantwortungsvollen Umgang mit Lebensmitteln und erstellte Rezepte zur gezielten Verwendung von Resten in der Küche. Es wurden alle Gerichte von den SchülerInnen selbst gekocht und in einer ansprechenden Broschüre zum Nachlesen zusammengefasst.



Präsentation der Broschüre. V. l. n. r.: Schülerin Vanessa Hausmann, Fachlehrerin Renate Biber, Bildungs-Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister, Direktorin Rosina Neuhold, GVU-Obmann Martin Leonhardsberger und Schülerin Sarah Kovac.

KREATIVE REZEPTE

„Mit der liebevoll gestalteten Broschüre ‚Restl-Küche‘ zeigen die SchülerInnen der Landwirtschaftlichen Fachschule Sooß eindrucksvoll den bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit Lebensmitteln. Der hilfreiche Ratgeber ist ein Plädoyer für den Umgang mit Essen, der sich gegen die Ressourcenverschwendung wendet“, betont Bildungs-Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister. „Die einfach zu kochenden Rezepte helfen auch Geld zu sparen und die Umwelt zu schonen. Ebenso setzten sich die Jugendlichen intensiv mit dem vorausschauenden Einkauf auseinander und gaben nützliche Tipps für die Vorratshaltung und Lagerung von Lebensmitteln. Zudem sind die Rezepte zur gezielten Verwendung der Reste

FOTO: JÜRGEN MÜCK

eine Quelle der kulinarischen Kreativität“, so Teschl-Hofmeister.

„Den jungen KöchInnen ist es gelungen, alltags-taugliche und kreative Anregungen zur kulinarischen Resteverwertung zu geben. Neben den Klassikern wie dem berühmten Bauernschmaus, dem Gröstl oder dem Grenadiermarsch werden Aufläufe oder Pasta-Gerichte zur Verwertung vorgestellt. Lassen Sie sich von der ‚Restl-Broschüre‘ inspi-

rieren“, betont Direktorin Rosina Neuhold. „Besonderer Dank gilt Fachlehrerin Renate Biber, die das Projekt leitete, und den SchülerInnen, die sehr engagiert bei der Sache waren. Auch dem Gemeindeverband für Umweltschutz und Abgabeneinhebung (GVU) im Bezirk Melk gilt für die Unterstützung ein großes Dankeschön“, so Neuhold.

Mit Franz Weingartner, alias Weinfranz, konnte ein Profifotograf gewonnen werden, und Grafikerin Bettina Planyavsky sorgte für die ansprechende Gestaltung der Broschüre.

BESTELLUNG

Die 52-seitige Broschüre „Restl-Küche“ ist zum Preis von 6 Euro an der LFS Sooß zu beziehen. In diesem Schuljahr übernimmt die Juniorfirma der Fachschule den Verkauf der Broschüre.

Internet: www.lfs-sooss.ac.at

E-Mail: office@lfs-sooss.ac.at

24. Sommercampus der NÖ Landwirtschaftsschulen

LANDESRÄTIN TESCHL-HOFMEISTER: CHANCEN UND RISIKEN DER DIGITALISIERUNG ABWÄGEN. EIN BERICHT AUS LANGENLOIS.

MAG. JÜRGEN MÜCK

Das Motto des Sommercampus 2019 der NÖ Landwirtschaftlichen Fachschulen (LFS) stand ganz im Zeichen der Digitalisierung. Über 260 Pädagoginnen und Pädagogen nahmen vom 26. bis 28. August 2019 an der Gartenbauschule Langenlois an den Vorträgen und Workshops teil.

DIGITALES KNOW-HOW

„Der Alltag und das Berufsleben sind geprägt durch die Digitalisierung. Daher ist es notwendig, sich im Bildungsbereich mit dieser Thematik eingehend auseinanderzusetzen. Dabei gilt es, die Schülerinnen und Schüler mit den digitalen Medien vertraut zu machen und die Chancen sowie Risiken abzuwägen, damit die jungen Menschen bestmöglich auf die Zukunft vorbereitet sind“, betonte Bildungs-Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister bei der Eröffnung des Sommercampus.

„Die Vermittlung von digitalem Know-how in Theorie und Praxis hat an den Landwirtschaftlichen Fachschulen in Niederösterreich bereits ihren fixen Platz in der Aus- und Weiterbildung. Einerseits ist die Ausstattung der Klassen mit digitalen Medien am Puls der Zeit, und die Lehrkräfte verfügen über einen eigenen digitalen Arbeitsplatz. Aber auch an den Lehr- und Versuchsbetrieben ist die Digitalisierung

bereits fixer Bestandteil der Arbeitswelt. Digitales Kuh-Monitoring, intelligentes Datenmanagement, GPS-gesteuerte Traktoren und der Einsatz von Drohnen im Pflanzenbau sind einige Beispiele dafür“, so Teschl-Hofmeister.

WIE FUNKTIONIERT DIGITALISIERUNG?

Den Auftakt der Vorträge machte Neurobiologe Bernd Hufnagl, der einen kritischen Blick auf die digitale Welt warf. Anschließend rundeten Workshops das Programm ab. Am zweiten Tag widmete sich Journalist und Autor Reinhard Engel dem Thema „Wie funktioniert Digitalisierung?“, und Medienpädagogin Erwin Höferer zeichnete ein realistisches Bild von „Schule und Bildung in Zeiten der Digitalisierung“. Diskussionsrunden beleuchteten die Landwirtschaft und die Hauswirtschaft 4.0. Am dritten Tag widmete sich Landesschulinspektor a. D. Herbert Reiter der „Entwicklungs-

geschichte der agrarischen Bildung“, und Bildungsdirektor Johann Heuras stellte die neue niederösterreichische Bildungsdirektion vor. Die Zukunftsperspektiven der agrarischen Bildung in NÖ wurden von Abteilungsleiter Josef Staar vorgestellt. Den Schlusspunkt setzte Ö3-Mikromann Tom Walek mit einem Vortrag über seine extremen Erfahrungen bei der Expedition zum Südpol. ●

Eröffnung des Sommercampus. V.l.n.r.: Neurobiologe Bernd Hufnagl, Bildungs-Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister, Schulinspektorin Agnes Karpf-Riegler und Landesschulinspektor Karl Friewald.



FOTO: JÜRGEN MÜCK

Bundes-Personal-vertretungs-wahlen 2019

WAHLAUFRUF

VON ING. ALFONS BURTSCHER

Die Personalvertretungswahlen am 27. und 28. November 2019 bieten die Gelegenheit, für die kommenden fünf Jahre die Vertrauenspersonen, Dienststellenausschüsse und Zentralausschüsse zu wählen. In den vergangenen Wochen und Monaten wurden bereits vielfach Vorwahlen durchgeführt und damit KandidatInnen ermittelt. Auf die Organe der Personalvertretung kommt eine Reihe von Aufgaben zu, die korrekt und zuverlässig wahrgenommen werden muss. Die zu wählenden Dienststellenausschüsse setzen sich, ab 20 bis 50 LehrerInnen, aus drei

Mitgliedern bzw., ab 51 bis 100, aus vier Mitgliedern zusammen. Bei weniger als 20 beschäftigten LehrerInnen je Dienststelle werden Vertrauenspersonen gewählt.

Die Briefwahl ist über Antrag zu genehmigen sowie auch ohne Antrag, wenn die Voraussetzungen für die Briefwahl offenkundig vorliegen (z. B. karezierte Lehrkräfte oder wenn sich die Wahlzelle außerhalb eines Dienststellenteiles [Schule] befindet), möglich.

Die Wahl hat mittels amtlicher Stimmzettel zu erfolgen, diese dürfen nur auf Anordnung des Zentralwahlausschusses hergestellt werden.

NUTZEN SIE IHR STIMMRECHT!

Durch eine breite Zustimmung und Unterstützung bei der Wahl erhalten die Personalvertretungsorgane jenes Gewicht, das für die Erfüllung der notwendigen Tätigkeiten dringend erforderlich ist.

Ich ersuche daher schon jetzt alle KollegInnen, von ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen, und ersuche um Unterstützung für die Wahlvorschläge der LandwirtschaftslehrerInnen. ●



WILLKOMMEN IN DER GEWERKSCHAFT ÖFFENTLICHER DIENST – BUNDESVERTRETUNG 27 – GEWERKSCHAFT DER LANDWIRTSCHAFTSLEHRER/-INNEN

Bernhard GRUBER, BEd – LBFS Vöcklabruck (OÖ) ● Tina LOIBL, BEd – LBFS Vöcklabruck (OÖ)
Franz AIGNER, LBFS Burgkirchen (OÖ) ● Karin LORENZ, BEd – LBFS Burgkirchen (OÖ)
Margit NACHBAUER, BEd – LBFS Ritzlhof (OÖ) ● Karl WUTTE, LFS Stiegerhof (K)

VIEL ERFOLG UND DANKE FÜR DEINE SOLIDARITÄT!

Telefonische Adressenberichtigung: 01/534 54-139

Österreichische Post AG • MZ 03Z035303 M • GÖD, Teinfaltstraße 7, 1010 Wien • nicht retournieren

Name

Straße

Nr.

Postleitzahl

Ort